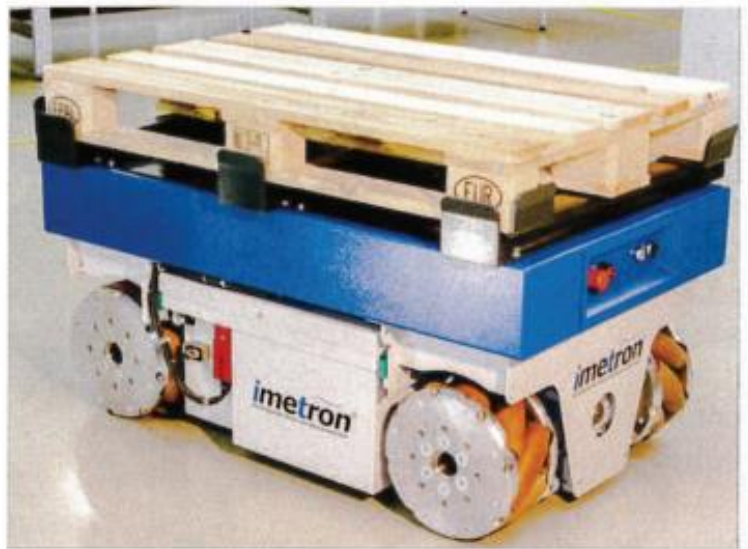


Imetron entwickelt „Mecanum“

Vierrädriger Tausendsassa

UMKIRCH. Die Firma Imetron Gesellschaft für industrielle Mechatronik mbH in Umkirch hat als Zulieferer vor allem von Baugruppen und hier mit dem Schwerpunkt wassergekühlte Leistungselektronik einen guten Namen. 1976 gegründet, wurde sie 1997 vom heutigen geschäftsführenden Gesellschafter Ralf Plaga (48) erworben. Der Elektromaschinenbauer und Industriemeister Elektrotechnik, dem außerdem noch die Freiburger Firma Böhler Antriebstechnik gehört, hat Imetron zu einer Firma mit zwei Millionen Euro Umsatz und 27 Mitarbeitern aufgebaut. Die Kunden stammen aus vielen Bereichen der Industrie, vom Maschinenbau über die Fahrzeugtechnik bis hin zur Medizintechnik. Auch eine Reihe physikalischer Lehrstühle und Radiosender gehören zu den Kunden. Seit zwei Jahren nun hat Ralf Plaga zusammen mit der Fachhochschule Dortmund, die für die Programmierung zuständig ist, ein intelligentes omnidirektionales fahrerloses Transportfahrzeug zur Marktreife entwickelt. Es bietet, so Plaga, zwei wesentliche Entwicklungsfortschritte. Statt der bisher üblichen Fahrwerke werden höchst bewegliche Mecanumfahrwerke eingesetzt, die auch in sehr beengten Verhältnissen verwendet werden können. Das Fahrzeug kann beispielsweise im Stand wenden, sich aus dem Stand in alle Richtungen fortbewegen und ist zentimetergenau zu rangieren. Außerdem vermeiden intelligente Lokalisierungsverfahren Kollisionen und verbessern die Navigation ohne die üblicherweise verwendete Spurbindung. Das Fahrzeug ist nicht nur in vielen Produktions- und Logistikprozessen verwendbar, sondern beispielsweise auch in Klinikbetrieben als Unterbau von Operationstischen. Wie Plaga ausführt, hat die Entwicklung 150.000 bis 200.000 Euro erfordert und das Interesse, auf die sie stößt, ist sehr groß. *upl*



Die Größe des Mecanum-Prototypen lässt sich an der Normpalette, die darauf abgestellt ist, erkennen. Das Fahrzeug ist sehr einfach per Fernsteuerung zu bedienen.